

Brief, Fragment Seiten III und IV aus dem Lohnhof in Basel, die Seiten I und II sind verloren gegangen.

Der Brief muss von 1920 sein, Marino kam nach der Verhaftung an der deutschen Grenze in Untersuchungshaft. Er fragt. Die Kleinen, ob Vera mit Martha spiele, das heisst Vera (Jahrgang 1908) muss klein gewesen sein, 1920 12 Jahre alt.

Wenn man zudem noch so gute Leute hat wie ich, von denen man nicht nur mit dem Notwendigsten, sondern überflüssig versorgt wird, da muss es einem bald gefallen. Für unsereinen wird es besonders leicht, da wir uns von der bürgerlichen Ideologie befreit deshalb ihre Moralinstinkte auf uns nicht den geringsten Einfluss ausüben. Die heutige Gesellschaft die raubend, mordend, ganze Völker, die grosse Mehrzahl des gesamten Volkes, verhungern, verbluten, im Elend ersticken lässt, hat das Recht verwirkt, Moralgesetzte aufzubauen. Denn die Bourgeoisie selber, wenn es gilt ihren Raub zu decken, oder ihre Gelüste zu befriedigen, kennt kein Gesetz, weder der Moral, Sittlichkeit noch des gesamten Rechts. Es wird Aufgabe des erwachenden Proletariats sein, eine neue Generation heranzubilden, die dann eine Gesellschaft schafft, die alle alten Überlieferungen abstreift, auf eine hohe Kulturstufe gestellt, wo Arbeit und geistiges Wissen, Einsetzung seiner körperlichen und geistigen Kraft zum Wohl und Entwicklung der Menschheit ohne Klassen oder Nationalitäten Unterschied die Grundlagen aller Gesetze bilden.

Entschuldige, bald hätte ich die Briefform vergessen und einen Aufsatz geschrieben. Wie geht es Euch allen? Was macht Mama? Die Kleinen? Spielen Martha und Vera fleissig? Hoffentlich! Seit Donnerstag habe ich von Euch keine Nachricht erhalten. Hoffe das morgen was Schriftliches kommt. Macht ihr Ausflüge. Nach der Karte von Langendorf ja. Dumm war Lene auch so grausam. Hoffentlich werde auch ich diesen Sommer einigermaßen dabei sein, freu mich darauf. Wenn es geht, so möchte ich Pfingsten nach Luzern, dort muss es schön werden, wunderbare Umgebung. Hoffentlich kommt ihr auch, neu eine grosse Anzahl von Grenchen, musst tüchtig vorarbeiten. Der Jugendtag muss neue Kraft geben, Habt doch am ersten Mai viel neue Mitglieder gewonnen.

Nun will ich schliessen, denn noch bin ich nicht sicher, ob ich den Brief hinausschieben kann. Wenn ich Lust hätte, könnte ich hier in der Zelle die Messe singen. Gerade neben mir ist die Kirche, verstehe jedes Wort, zudem kann ich die lateinischen Lieder noch zum Teil auswendig, hier hätte ich Begleitung mit Orgel. Nun weiss ich aber nichts mehr. Heute werde ich die «Mutter» fertiglesen. Grüsst den Dölf, bitte.

Auf Wiedersehen, meine herzlichsten Grüsse an Alle

Marino

Langendorf (im lokalen Dialekt Längedorf; französisch Lonville) ist eine politische Gemeinde im Bezirk Lebern des Kantons Solothurn in der Schweiz, zwei Kilometer nordwestlich von Solothurn.

Wenn man zudem noch so gute Leute hat wie ich, von denen man nicht nur mit dem Notwendigen sondern in beiführend versorgt wird, da muss es einem bald gefallen. Für Unsereinen wird es besonders leicht, da wir uns von der bürgerlichen Ethikologie selbst denfalls ihre moralischen Punkte auf uns nicht den geringsten Einfluss anwähnen. Die heutige Gesellschaft die sich selbst, moralisch, ganze Völker, die ganze Mehrheit der gesamten Völker, verhängen, verblühen, im Lande erstickten Lärm, hat das Recht versinkt, moralisch, so zu empfinden. Denn die Könige selbst, wenn es gilt ihren Ruch zu decken, oder ihre Gelüste zu befriedigen, kennt keine Gesetze, weder der moralischen noch des sogenannten Rechts. Es wird Aufgabe des erwachenden Proletariats sein, eine neue Generation heranzubilden, die dann eine Gesellschaft schafft, die alle alten Uebelheiten abgestreift, auf eine hohe Kulturstufe gestellt ist, wo besteht und geistiges Wissen, Einsetzung einer körperlichen und geistigen Kraft zum Wohl und Entwicklung der Menschheit ohne Klassen oder Nationalitäten Unterschied. Entschuldige bald hätte ich die Briefform die Grundlage aller Gesetze bilden. Entschuldige bald hätte ich die Briefform verossen und einen Brief geschrieben. Wie geht es Euch allen? Was macht Emma? Die Kleinen? Spielen Emma auch? Was flüchtig? Hoffentlich! Seit Donnerstag habe ich von Euch keine Nachricht erhalten. Hoffe das morgen was schriftliches kommt. Macht Ihr uns flüchtig? Macht der Karte von Langen. Hoffentlich werde auch ich

diesen Sommer einmal dabei sein. Ich freue mich schon darauf. Wenn es geht, möchte ich Pfingsten nach Lützen, dort muss es schön werden, wunderbare Umgebung. Hoffentlich kommt Ihr auch wie eine große Anzahl von Freunden, muss tüchtig vorarbeiten. Der Jungentag muss meine Kraft gehen. Hält doch am ersten das viel, meine ethischen geworden. Ich will ich schließen, denn noch bin ich nicht sicher ob ich den Brief hineinschieben kann. Wenn ich Lust hätte könnte ich hier in der Halle die Ohren ringen. Gerade neben mir in die Kirche vorsteht jenes Wort, zudem kann ich die lateinischen Fächer noch zum Teil anwendig, hier hätte ich Begleitung mit Erfolg. Ich weiss ich noch nichts mehr. Heute werde ich die "Hölle" fertig lesen. Grüßt den Goltz, Otto.

Dein Wiederschn, meine herzlichsten
Grüße an alle

Carino